

Professor unterstützt Seedorfer Fallschirmjäger

Oberstarzt der Reserve Nils Claudius Gellrich ist eng mit der Truppe verbunden

Von Markus Mader

Was wäre die Bundeswehr ohne ihre Reservisten? Einer von ihnen ist Oberstarzt d.R. Nils Claudius Gellrich. Er ist eng mit dem Fallschirmjägerregiment 31 in Seedorf verbunden und ermöglicht eine bestmögliche sanitätsdienstliche Vorbereitung auf Einsätze jeder Art.

Hochkarätige Unterstützung in der einsatznahen Sanitätsausbildung hat das Fallschirmjägerregiment 31 in Seedorf gewinnen können: Professor Dr. Dr. Nils Claudius Gellrich, Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover. Der Oberstarzt der Reserve ist anerkannter Experte unter anderem bei der komplexen rekonstruktiven Chirurgie des Gesichtsschädels, also der beste Referent, den sich die Seedorfer Fallschirmjäger bei ihrer erweiterten Ausbildung durch Vorträge zu vielfältigen Themen der Traumamedizin wünschen können. In diesen Vorträgen geben hochspezialisierte Mediziner Einblick in ihre Fachgebiete und den Soldaten zugleich wertvolle, oft lebensrettende Tipps für die Erstversorgung von Verwundeten.

Oberstarzt d.R. Gellrich berät als Mitglied des wehrmedizinischen Beirats die Bundeswehr in den spezifischen Fragen zum Schwerpunkt der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Regelmäßig nimmt sich der 57-Jährige Zeit und stellt seine wertvollen Fähigkeiten im Rahmen seiner Wehrübungen dem Bundeswehrkrankenhaus Ulm zur Verfügung. Fünf Sanitätsoffiziere konnten bereits ihre Facharztausbildung zum Oralchirurgen ganz oder anteilig in seiner Abteilung absolvieren. Zwei von ihnen krönten ihre Ausbildung mit einer Habilitation. Dabei legte Gellrich stets Wert auf eine breit gefächerte Ausbildung. Denn als Fachzahnärzte für Oralchirurgie im Dienst der Bundeswehr erwartet seine Schüler häufig ein komplexes Verletzungsmuster. Insbesondere im Rahmen der Auslandseinsätze müssen sie solche Situationen schnellstmöglich und konzentriert bewältigen.

Das Engagement von Oberstarzt Gellrich erfasst nicht nur das Sanitätspersonal. Er leistet auch einen unschätzbaren Beitrag bei der Aus- und Weiterbildung der Einsatzhelfer B der Fallschirmjägerregiment 31. Denn die Spezialisten aus Seedorf können ihre Ausbildung durch eine Hospitation an der Medizinischen Hochschule Hannover bereichern. Dort erhalten sie Einblicke in alle Arbeitsbereiche der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Oberfähnrich Daniel Hold war als Gruppenführer der 2. Kompanie Teilnehmer einer solchen Weiterbildung und positiv überrascht, wieviel Zeit sich der Professor für die Teilnehmer nahm und dass er sie persönlich in seine Arbeit einführte. „Dieser Tag rundete meine Ausbildung zu Ersthelfer B als Höhepunkt ab. Ich hätte nie gedacht, dass man uns in so kurzer Zeit einen so tiefen Einblick verschaffen könnte und das weit über den Tellerrand“, berichtet der Oberfähnrich begeistert.

Darüber hinaus nutzte Prof. Dr. Dr. Gellrich einen Besuch in Seedorf, um dem Führungspersonal des Regiments und dem medizinischen



Einsatz-Ersthelfer

Die ersten Kenntnisse auf dem Gebiet der Versorgung von Verwundeten erwerben Soldaten bereits während ihrer Grundausbildung, den sogenannten Einsatz-Ersthelfer A. Fallschirmjäger benötigen jedoch mit Blick auf Auslandseinsätze eine erweiterte Ausbildung. Denn sie müssen darauf vorbereitet sein, gänzlich andere Verletzungsmuster als gewohnt zu versorgen und auch unter hohen Stress handlungssicher sein. Die Ausbildung zum Einsatz-Ersthelfer B (EH-B) leistet mit ihren umfangreichen Inhalten hier einen wertvollen Beitrag. Themen wie das Anlegen von Zugängen, Atemwegsentlastungen oder Atemwegssicherung werden hier geübt. Auch hat der EH-B zusätzliche Medikamente und medizinische Ausstattung bei sich.

Fachpersonal des Standort Seedorf im Rahmen eines Vortrages wertvolle Einblicke in die „Traumatologie des Gesichtsschädels“ zu geben. „Entscheidend für das Überleben eines Traumapatienten sind ein beherrschtes Eingreifen, Luft und Flüssigkeit“, betonte er. Einer der beiden Fachärzte mit Habilitation, die ihre Ausbildung bei Prof. Dr. Dr. Gellrich genossen, ist Oberfeldarzt Privatdozent Dr. Marcus Schiller. Er ist seit 21 Jahren Soldat und derzeit der einzige habilitierte Fachzahnarzt für Oralchirurgie der Bundeswehr. Schiller ist als Oralchirurg in der Zahnarztgruppe Seedorf eingesetzt. Stets um die Weiterentwicklung seines Fachbereichs bemüht, steht er neben seiner Tätigkeit in Seedorf in engem Kontakt mit der Medizinischen Hochschule Hannover. Im Rahmen einiger Sonderforschungsvorhaben betreut er aktuell sechs Sanitätsoffiziere mit wehrmedizinischen Fragestellungen in enger Kooperation mit dem Schiffmedizinischen Institut der Marine und dem Flugmedizinischen Institut der Luftwaffe. Nebenbei ist er in der Lehre tätig und einer der Prüfer im Staatsexamen an der Medizinischen Hochschule Hannover. Zudem unterrichtet er in der postuniversitären modularen Ausbildung und dem Schiffsarztlehrgang. Dabei bringt er seine vielfältigen Erfahrungen aus zahlreichen Auslandseinsätzen als große Bereicherung in seine tägliche Arbeit, Forschung und Lehre ein.

Die enge Kooperation der Bundeswehr mit der Medizinischen Hochschule Hannover – einerseits durch Oberstarzt Prof. Dr. Dr. Gellrich im wehrmedizinischen Beirat und andererseits durch Oberfeldarzt Dr. Schiller als Oralchirurg in der regionalen Sanitätseinrichtung – ermöglicht einen engen fachlichen Transfer. Dies empfinden beide Seiten stets als äußerst fruchtbar. Dem Fallschirmjägerregiment 31 steht damit ein einmaliges „Tool“ zur Verfügung. Es sorgt dafür, dass in Seedorf die Einsatzbereitschaft stets auf hohem Niveau gewährleistet ist.

Oberstarzt Gellrich bei der Truppe in Seedorf im Gespräch mit einem Kameraden.

Foto: Markus Mader/Bundeswehr